

# Abbildungen

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **133 (1996)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Abbildungen

## Legenden

- S. 56 Titelkupfer und Titelblatt des «verbesserten Lobwasser». Gedruckt in Zürich bei David Gessner 1704. [ZB: Gal XVII 605]
- S. 57 Titelkupfer und Titelblatt des «Habermann Gebetbüchleins» gedruckt bei David Gessner 1701. 12° [ZB: TT 898]
- S. 58 Titelblatt des «Handbüchleins» gedruckt bei Simler 1703. 12°. [ZB: V 1386]
- S. 59 Textbeispiel aus dem «Handbüchlein». Anfang des 1. Kapitels: Kern aller Gebätter.
- S. 60/61 Titelblatt und Aderlassmännlein des «Schreibkalenders» für das Jahr 1711 gedruckt in Zürich bei Joseph Lindinner 1710. 4°. [ZB: Kal 1910 b]
- S. 62/63 Titelkupfer und Titelblatt des «Soldatenspiegels» gedruckt bei Hardmeyer in Zürich 1703. 8°. [ZB: PA 1508]
- S. 64/65 Textbeispiel aus dem «Soldatenspiegel».
- S. 66/67 Anschreibebuch Blatt 4v / 5r. Links: Schrift Hans Jacob Diethelms (Abmachungen mit dem Schwiegervater). Rechts: Schrift Peter Diethelms (Bestellungen bei Barbara Schaufelberger in Zürich).
- S. 68/69 Anschreibebuch Blatt 12v / 13r. Schrift Peter Diethelms (Bestellungen bei David Gessner in Zürich).



S. C. Morff. Sculp.

Verbessertes Lobwasser:

Das ist/

Die CL.

Psalmen

David's,

welche

Vor mehr als andert-  
halb hundert Jahren / von  
D. Ambrosio Lobwasser / einem  
Preussischen Rechts-Gelehrten / in da-  
mahls übliche Alt-Teutsche Reimen ge-  
bracht; Anjeko aber in heutige Hochteutsche Sprach  
un Reimens-Art / nach denen alten Melodien / in glei-  
cher Anzahl Versen bestmöglichst eingerichtet / und zu  
mehrerer Verbesserung vor-entworfen / mit jedem  
Psalmen beygefüget / und den Kern  
desselben begreifendem Reim-  
Gebättlein.

Wozu schrners kommen

Welche verbesserte alte Psal-  
men / Fest-Gesänge / Kirchen- und  
Haus-Lieder / samt Morgen- und  
Abend-Gebäthern.

Zürich/

Ben David Gessner / 1704.

D. Joh. Habermanns  
Gebet-Büchlein



Zürich bey David Bessner.

J. Caspar Merz fecit

D. Joh. Habermanns  
Gebetbüchlin

Morgens und Abends  
auf alle Tag der Wo-  
chen zugebrauchen.

N. ben anderen Gebät-  
ten/Dancksagungen  
Herzensseuffern/auf alle  
Noth und Unlügen.

Auch vor- und nach dem  
H. Abendmahl:

Mit

Geistlichen Liedern und  
vilen Gesängen vermehret.



Zürich /

Getruckt bey David Bessner.

Uund 1701.



Christenliches  
**Handbüchlein/**

In sich haltend

1. Den Kern aller Gebätheren.
2. Sontägliche/und wochentliche Kirchen- und Haußgebätt/samt der form des H. Tauffs.
3. Trost-sprüch wider die Schrecken des Tods/samt etlichen Sterb-gebätheren und Liederren.
4. Kurze Seufzen nach anleitung des Catechismi.
5. Höchst-nohtwendige / und beständige Selbst-Prüffung.

Zürich/

---

Bey Joh. Rudolff Simler/

1703.



# Das Gebätt

Ist wie unser  
Haupt = Schlüssel  
Zu  
allem Guten;

Pfal. IV. v. 6.

**E**r Höre mich / wann  
Sich ruffe / Gott mei-  
ner Gerechtigkeit / der du  
mich tröstest in Angst sey  
mir gnädig / und erhöre  
mein Gebätt;

1. All

1. Allmächtiger / gnädiger / gü-  
tiger / barmherziger / wolthätiger  
GOTT und Vatter / Schöpfer al-  
ler Dinge ! Geber alles Guten !  
Brunnquell aller Gaaßen ! Er-  
halter dessen / was da ist / und ge-  
waltiger Regierer der ganzen  
Welt !

2. Eibe / in diser Stund kome  
ich zu dir / als ein Armer zu dem  
Reichen / als ein Schwacher zu dem  
Starken / als ein Verlassener zu  
dem Nothhelffer / und als ein Kind  
zu seinem Vatter.

3. Im Naminen Jesu Chris-  
sti / auf seinen Verdienst / auf dei-  
nen Befehl / und von wegen deiner  
Zusage bitte ich dich jezund um al-  
les / darum du lieber Gott gebät-  
ten seyn willst :

4. So gib mir nun / was ich  
bitte / reiche / was ich bedarff / ver-  
leihe was mir gut und selig / schike

es



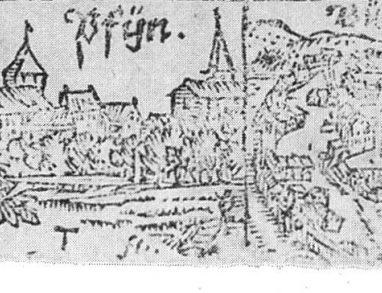
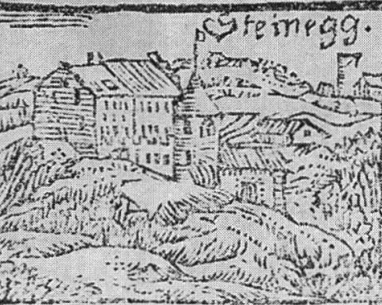
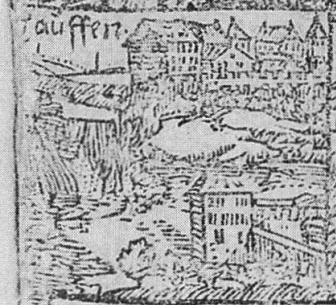
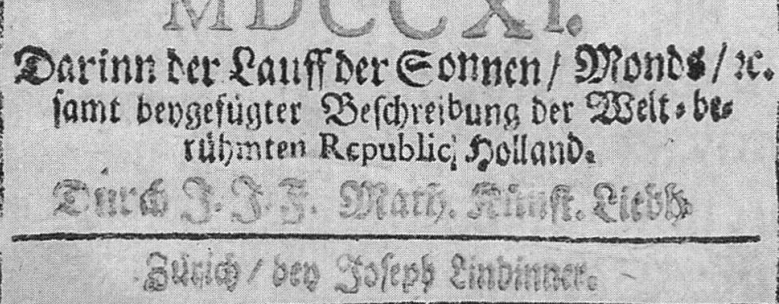
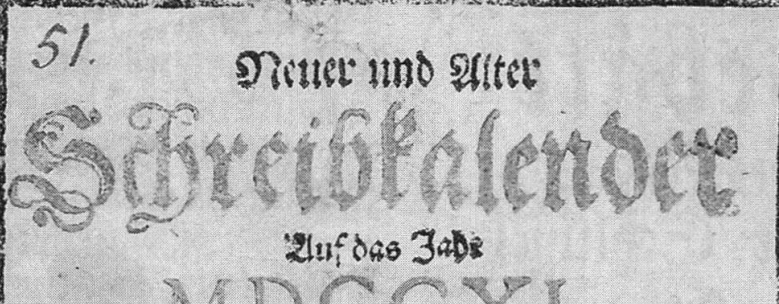
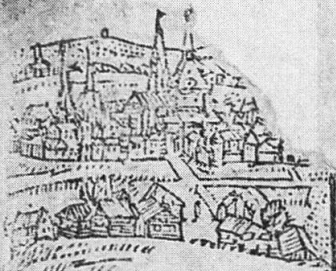


LK Zürich 19106

St. Gallen am 2. April

51. Neuer und Alter  
**Schreibkalender**  
 Auf das Jahr  
**MDC CXI.**  
 Darinn der Lauff der Sonnen / Monds / &c.  
 samt beygefügeter Beschreibung der Welt, bes  
 rühmten Republic, Holland.  
 Durch J. J. J. Math. Kunst. Lieb.  
 Zürich / bey Joseph Eubinner.

51.





# Gründlicher Bericht von dem Aderlassen.



1. Der Inhalt der begehrenen Kraut vermag/daß man an keinem Glied alle zur Aderlassen / wann desmonds Lauf in desselben Gliedes Zeichen verurtheilt ist welches in dem Kalender zu ersehen/ da neben einem jeden Tag befindlich/ so ist die Aderlässe zu dem Haupt nicht gut: Gleiche Beschaffenheit hat es mit den übrigen Zeichen.

2. In dem Frühling und Sommer sol man zu der rechten/ in dem Herbst und Winter aber / zur linken Seiten Aderlassen.

3. Nach dem Neumond sollen zur Ader lassen junge Leute/ die über vierzeihen Jahr alt und Blutreicher Complexen sind: Nach dem Ersten Viertel / die männlich es Alters / und Choleric sind: Nach dem Vollmond alte Leute/ und Phlegmatici: Nach dem letzten Viertel / wolberagte und die Melancholici.

4. Den Cholericis ist Aderlassen gut in den wässerigen Zeichen / als in Krebs / und den Fischen / in den irrdischen Zeichen ist es ihnen nicht rathsam. Den Phlegmaticis ist es in den feurigen Zeichen süglich als in dem Widder / und Schützen / aber in dem Leuen ist es ihnen nicht gut. Den Melancholicis ist es dienstlich in den luftigen Zeichen / als in der Waage und in dem Wassermann / aber in den Zwilling / und in dem letzten Grad der Waage ist es ihnen schädlich.

5. Wann einer über 40. Jahr alt ist / so ist nicht rathsam die Haut Ader aufzuthun/ es wäre dann sehr nothwendig. Nach 50. Jahren sol die Median auch nicht mehr geöffnet werden. Der 60. Jahr ist / sol gar nicht Aderlassen / wann es aber die Noth erfordert / so mag er ein wenig lassen.

## Verzeichnis der Tagen / an welchen gut Aderlassen seye oder nicht:

Wann der Neumond Vormittag kömmt / so fanget man am selben Tag an / fällt er aber Nachmittag / so fanget man am andern an zu zehlen.

- |                                     |                         |                          |  |
|-------------------------------------|-------------------------|--------------------------|--|
| 1 Tag ist böß / verlieret die Farb. | 8 Nimmt Lust zu essen.  | 17 Ist sehr gesund.      | 25 Ist ant für das Fieber und Schlagfluß.    |
| 2 Bringt das Fieber.                | 9 Verursachet Krätze.   | 18 Ist gut zu allem.     | 26 Ist auch gut für den Schlag.              |
| 3 Kömmt grosse Krankheit.           | 10 Fließende Augen.     | 19 Ist nicht gut.        | 27 Ist der Tod fürchten                      |
| 4 SÄher Tod zu besorgen.            | 11 Ist gar gut.         | 20 Ist auch nicht gut.   | 28 Ist ant.                                  |
| 5 Verschwindt das Geblüt im Leib.   | 12 Stärkt den Magen.    | 21 Ist der allerbest.    | 29 Ist ant und böß / nach dem die Stund ist. |
| 6 Ist gut zu lassen.                | 13 Schwächt den Magen.  | 22 Nimmt alle Krankheit. | 30 Ist nicht gut.                            |
| 7 Kränkt den Magen.                 | 14 Fallt in Krankheit.  | 23 Ist sehr ant.         |  |
|                                     | 15 Macht Lust zu essen. | 24 Nimmt alle Augfl.     |  |
|                                     | 16 Schädlich in allem.  |                          |  |

## Vom Schrepfen / Baden / und Burgieren.

Im Schrepfen sol die Zeit und das Alter der Mensch in acht genommen werden / wie im dritten Satz des obstehenden Verichts vom Aderlassen vermerket worden.

Wann der Mond im Zwilling und Leuen / so ist nicht gut Schrepfen

Im Widder und Schützen Schrepfen / haltet man gut für das Zahnwehe.

Zum Baden sind gut: Zwilling / Krebs / Leu / Waage / Schütz / Wassermann und Fisch.

Man sol imt nidsich gehenden Mond burgieren / treibt durch den Stulgang: des Scorptions Zeichen ist dazu erwünscht.

Im obstich gehenden ist es nicht gut / macht erbrechen.

## Die innerlichen Gebrechen des Leibs aus dem Geblüt zu erkennen.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1 Schön roth Blut mit wenig Wasser bedekt / bedeut Gesundheit | 6 Schwarzes Blut mit einem Ring / das Sicht und Ziperlin.  | 10 Blau Blut / wehe am Milz / Melancholien / und böße Feuchtigkeit. |
| 2 Roth und schaumig Blut / zeigt an desselben überfluß        | 7 Schwarz und schaumig / oder eiterig Geblüt / böße Feuchtigkeit / und kalte Melancholische Flüss. | 11 Grün Blut / wehe am Herzen / oder hitzige Gall.                  |
| 3 Roth Blut mit einem schwarzen Ring / Hauptwehe.             | 8 Weißes Blut / zeh Feuchtigkeit / und Flüss.  | 12 Gelb oder bleich Blut / wehe an der Leber / überflüssige Gall.   |
| 4 Schwarzes Blut mit Wasser untersezt / Wasserfucht.          | 9 Weiß und schaumig Geblüt / zu vil kalt / und ditz Feuchtigkeit / und Flüss.                      | 13 Gelb und schaumig Geblüt / zu vil Herzwasser.                    |
| 5 Schwarz Blut mit Wasser oben überflüwenn / Fieber.          |  | 14 Ganz wässrig Geblüt / eine schwache Leber / und Magen.           |





Neu vermehrt und  
Verbessert  
**Soldaten Spiegel.**

Worin zu ersehen/

Wie ein ganzes Kriegswesen  
von der Compagnie an bis auf die  
Armee/ beydes zu Füsse/ zu Pferde und  
bey der Artillerie eingerichtet seye.

So daß darinn entworffen sind alle  
Pflichten eines Soldaten/ von dem niedersten  
an bis auf den höchsten/ die er in dem Felde/ oder  
in Besatzungen/ oder in Feldschlachten/ Be-  
lagerungen/ auf Zug und Wacht/  
und allen anderen Kriegs-  
Actionen abstatien sol.

Zu samt

Dem heutigen Musquetier-  
und Granatierer- Exercitio, mit der  
Anweis- und Erläuterung darüber.

Wohmeynlich und seinen Landsleuthen  
zum besten zusammen getraget/ und an das  
Licht gegeben durch

C. H. M.

Betruckt zu Zürich/

Bev und in Verlage des Authoris/ 1703.

J 171

Arm sol er längst dem Leib niderhangen lassen/das die Fläche der Hand gegen dem Leib sehe.

Man nun ein Regiment/oder Battalion/oder Compagnie in Glieder und Reyen gebracht/stellen sich Ober- und Unterofficier zu beyden seitten der Flügel/etliche auch hinter dieselben/der commandierende Officier aber mitten vor die Fronte.

## Das heutige Exercitium.

Der commandierende Officier sängt an:

Musquetier! Geht acht! man wird exercieren.

Auf dieses stekt jeder seine Haare unter den Hut/truete solchen in Kopf/und erwartet das Commando.

Observiert euere Distanz.

Jeder Soldat trähet sich auf dem linken Absatz rings herum/und machet ein Gemerk seiner Stelle.

1. Die rechte Hand an die Musquet.

Der Soldat trähet das Gewehr mit der linken Hand etwas einwärts/und fahrt mit der rechten Hand unter die Büchse/das beyde Einbogen in gleiche Linten loffen/und der Lauff hinten in die Höhe stehet.

2. Hoch die Musquet.

Der Soldat bringet die Musquet mit beyden Händen geschwind in die Höhe/stoßt sie mit der rechten von sich/und laßt die linke Hand flach herunterhangen.

3. Begegnet der Musquet mit der linken Hand.

Der Soldat laßt die Musquet von der rechten geschwind in die linke flache Hand fallen/so weit als es die

die Arme ungezwungen leiden wollen sezt zugleich den rechten Fuß etwas hinterwärts/mit gradem Oberleibe.

#### 4. Fasset den Luntten.

Man fasset den zwischen beyden letzten Fingern der linken Hand gehaltenen Luntten mit der rechten von der Pfanne/etwanh eines Schuh lang/in die Höhe/die Rollen vom Luntten nitlich gefehret.

#### 5. Blaszet den Luntten ab.

Der Kopf muß hier schön aufrecht gehalten/und mit der Hand und Luntten gegen dem Munde/nit aber mit dem Munde zur Hand gefahren/und der Luntten hinterwärts abgeblasen werden.

#### 6. Bringt den Luntten auf den Hahnen.

Der Soldat fasset den Hahn in die 2. fordersten Finger/und trukt den Luntten in den Hahnen/last auch den Daumen darauf ligen bis zum Commando.

#### 7. Probiert den Luntten.

Man bringe den Hahn samt dem Luntten auf die Pfanne/wann er nun zu kurz oder lang ist/das er nit mitten einhaut/hilft man ihm mit ob-oder nitlich trukt/en/und last dann den Hahn wider in der Ruhe stehen.

#### 8. Mit zwey Fingern bedekt die Pfanne.

Man last den Hahn allerdings loß/und bedekt die Pfanne mit dem Zeig- und Mittelfingern/als welche am Daumen stehen.

#### 9. Blaszet den Luntten ab.

Man hält das Hauß ganz still/und mit Beybrin- gung des rechten Fußes bringe man die Musquet bis zur Höhe der linken Achsel/blaszet den Luntten stark ab/ und stoßt die Musquet mit aufgestreckten Armen geschwind wider von sich.

10. Des



<p> <del>           Item in der: 10ten Meyen            Anno: 1718 in. hat der Herr            von der in. bey mir mein            Heill an dem mündlich gab            an bey dem Salt mündlich            Das 21. May. 1719 in. gibb er            die Kinder, wegen der            selbig bruchst, was bey            ist Heill in dem mündlich            bringt indem die Heill            die Kind aber sollen            das aber, wegen der            fast nicht mehr zum            sondern was auch            was die weiter ab            zu dem mündlich            hat in obigen dies            in Mündlich gib            am 19. 10. davon            hat soll mir für die            Das 19. March. 1720            weiter in. bey            die         </del> </p>	<p> <del>           12            20            5            5            4            1            10         </del> </p>
---	--

No. 2

Den 15 Febr. 1707.

Resten af den forrige  
 af den danske Besættelse  
 i Guldborg med en 1000  
 1000 Rigsbænk. 5 14

---

1000 Rigsbænk. 23

1000 Rigsbænk. 8

1000 Rigsbænk. 24

---

Den 30. Dec. 10. Rigsbænk. 1

2000 Rigsbænk. 1

1000 Rigsbænk. 12

---

Den 24 Febr. 1708. 1000 Rigsbænk. 1



Den 12 Octis. 1700.

Johann David Bästner in Zürich

überpficht auf begehren mich

Lehrb. u. Biblia in fol. 92.

1. Hand u. Kirchn. Kleinod. 18.

2. Psalter. 12.

1. Kindes. Bible. 12.

60. Catechismus.

1. Buch Fragstücke.

4. Vierstimmige Lobm. 18.

Den 19. Octis die besetzt. Summa. 5 4

Den 5. Octis. 1700. Jul d. J. David  
Bästner folgende Bücher überfand. Es folg

1. Zürich. Bible. fol.

6. Stuhlrose. 12.

6. Zungen. 18.

6. Vierstimmige Lobm. 18.

2. Rom. 12.

1. Buch. 8.

6. Leben. 24.

1. Paradies. 18.

1. Testament u. Halm. 12.

1. Frauen. 12. mit Kirchn.

	R	S	
Lehrb. u. Biblia in fol. 92.	2	10	-
1. Hand u. Kirchn. Kleinod. 18.	-	10	-
2. Psalter. 12.	-	10	-
1. Kindes. Bible. 12.	-	8	-
60. Catechismus.	1		
1. Buch Fragstücke.	-	6	
4. Vierstimmige Lobm. 18.	1		
Summa.	5	4	
<hr/>			
1. Zürich. Bible. fol.	2	10	-
6. Stuhlrose. 12.	1	8	-
6. Zungen. 18.	-	30	-
6. Vierstimmige Lobm. 18.	1	20	-
2. Rom. 12.	-	24	-
1. Buch. 8.	-	8	-
6. Leben. 24.	-	18	-
1. Paradies. 18.	-	8	-
1. Testament u. Halm. 12.	-	24	-
1. Frauen. 12. mit Kirchn.	-	20	-

Im 5 <sup>ten</sup> Tobris. 1700. m. m. f. a. n. g. —	R	13	—
3. Dilix's Jansen's Buch. 8.	1	5	—
2. Testament in 8.	—	32	—
1. Psalter Davids. 12.	—	5	—
1. Fastenbuch. 12.	—	1	—
1. 2 <sup>tes</sup> Buch der g. g. Buch. —	—	—	—
Im 8 <sup>ten</sup> m. m. f. a. n. g. 2. V. l. g. g. f. a. l. t. —	—	24	—
1. 2 <sup>tes</sup> Buch der g. g. Buch. —	—	26	—
Im 15 <sup>ten</sup> d. 4. Buch der g. g. Buch. —	1	24	—
Im 16 <sup>ten</sup> d. 4. Buch der g. g. Buch. —	9	—	—
Im 1 <sup>ten</sup> Buch der g. g. Buch. 1701. m. m. f. a. n. g. —	1	20	—
6. 4. Buch der g. g. Buch. 18.	—	30	—
6. 2. Buch der g. g. Buch. 18.	—	18	—
6. 3. Buch der g. g. Buch. 24.	—	26	—
2. 4. Buch der g. g. Buch. 18.	—	15	—
3. 5. Buch der g. g. Buch. 12.	—	—	—
2. 6. Buch der g. g. Buch. 12.	3	—	—
1. 7. Buch der g. g. Buch. 12.	1	32	—
6. 8. Buch der g. g. Buch. 8.	—	32	—
6. 9. Buch der g. g. Buch. 8.	—	30	—

Karte: Der Handlungsradius Diethelms

